



Mantas Bruder und Anastasia Shamis

Klarer Sieg in der Hauptgruppe S
auf der TBW-Trophy

Baden-Württemberg

TBW-Trophy
Bundesliga Standard
und Latein

Bayern

Jugendcamp Latein
Einladung zum
Verbandstag

Hessen

LM der D- und C-Klassen
Jubiläum in Vellmar

Rheinland-Pfalz

Nachrichten aus den
Vereinen
Kadertraining Latein
Jubiläum in Remagen

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
für die Landestanzsportverbände im
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
verbände Baden-Württemberg, Bayern,
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder
(LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar
Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Nathalie Dres

Keiner weiß, wo sie sind

TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II

„Stucky, schnell, sprich jetzt“, kam die lautstarke Anfeuerung aus der Ecke der Musik. Ständig getestet und immer im Einsatz, machte das Mikrofon dem Team um Turnierleiter Werner Stucky zu Beginn der 12. TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in der Gäublickhalle in Gebersheim einen Strich durch die Rechnung. Es wollte einfach keinen Ton von sich geben und sorgte für eine Verzögerung – der einzigen am gesamten Wochenende.

Weitere Infos

Alle Infos auf der Webseite der TBW-Trophy www.tbw-trophy.de. Dort finden Sie nach dem Turnierwochenende die aktualisierten Ranglisten. Außerdem halten wir Sie auch auf Facebook auf dem Laufenden: www.facebook.com/tbw.trophy.

Die Termine für die TBW-Trophy-Serie sind unter www.tbw-trophy.de/TBW-Trophy-Serie/Termine 2014 veröffentlicht.

Ansprechpartner:

TBW-Trophy-Manager

Ralf Ball

Telefon: +49-721-4902506

Telefax: +49-721-2032254

Mobil: +49-172-6022195

E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

@tbw-trophy.de

Schon fast traditionell startete die TBW-Trophy beim TSC Höfingen in die neue Saison. Alle waren bereit, die Teams, die Halle und auch der Zeitplan, der etwas entzerrt wurde – nur ließen die Paare auf sich warten. Während im Jahr zuvor keiner wusste, wo die vielen Paare herkamen – es waren zusammen an beiden Tagen 549 Starts – hatte in diesem Jahr keiner eine Erklärung, wo die Paare geblieben waren. 234 kamen immerhin am Samstag in die Gäublickhalle, am Sonntag waren es nur 167 Starts, eine enttäuschende Zahl, die sich zwar auf dem Niveau der Vorjahre bewegte, aber immer noch weniger war als im Jahr 2012. So zog sich der Sonntag wie das sprichwörtliche Kaugummi dahin. Pausen von bis zu einer Stunde zwischen den Turnieren ließen keine rechte Stimmung aufkommen und alle müde werden.

Die Liste der ausgefallenen Turniere war länger als üblich. Der Samstag glänzte

in dieser Hinsicht, denn es fanden alle Turniere statt. Die Hauptgruppe S-Latein wurde wegen des Goldstadtpokals in Pforzheim am selben Abend nicht angeboten. Am Sonntag waren in der Hauptgruppe S-Standard keine Paare vor Ort. Nicht genügend bzw. immer weniger Starter gab es in den Startklassen Hauptgruppe D+ Standard, Hauptgruppe II D+ Latein und Hauptgruppe D+ Latein. Diese mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Kombiniert werden mussten die S-Lateinklassen an beiden Tagen jeweils mit der A-Klasse Latein. Am Samstag standen in der kombinierten Hauptgruppe II A/S-Latein Thomas und Ines Unterer, als einziges S-Paar am Start, ganz vorne in der Reihe. Sonntags gingen beide Siege nach München. In der kombinierten Hauptgruppe II A/S-Latein siegten Markus Kayl/Franziska Mennicke, ebenfalls das einzige S-Klassenpaar. Im Kombinationsturnier der Haupt-

gruppe A/S-Latein kamen sie auf Rang zwei. Hier mussten sie den Siegern der A-Lateinklasse, Jakob Wetsch/Meike Kerscher, bei der Siegerehrung den Vortritt lassen.

In der S-Standardklasse am Samstag blieben beide Siege nicht nur im "Ländle", sondern auch im selben Verein. In der

*Bestes S-Klassenpaar in beiden Turnieren am Sonntag: Markus Kayl/Franziska Mennicke.
Foto: Petra Dres*



Serie Hauptgruppen Standard und Latein 2014

2. Turnier: 12./13. April 2014	Karlsruhe, Bürgerzentrum	TSC Astoria Karlsruhe
3. Turnier: 21./22. Juni 2014	Tübingen / Mössingen	TSC Astoria Tübingen

Serie Senioren Standard und Latein 2014

1. Turnier: 22./23. März 2014	Tübingen / Mössingen	TSC Astoria Tübingen
2. Turnier: 12./13. Juli 2014	Karlsruhe, Bürgerzentrum	TSC Astoria Karlsruhe
3. Turnier: 8./9. Nov. 2014	Leonberg-Gebersheim	TSC Höfingen



Der Sieg in der Hauptgruppe II S-Standard am Sonntag ging Bruno und Monika Bohn. Foto: Nathalie Dres

Hauptgruppe II gewannen ganz souverän Alexander Gadenne/Christine Bareis, Platz eins in der Hauptgruppe ging an Mantas Bruder/Anastasia Shamis. Bruno und Monika Bohn freuten sich am Sonntag über den Sieg in der Hauptgruppe II S-Standard.

Angesichts des Paarschwundes bleibt nur zu hoffen, dass die beiden nächsten Trophy-Wochenenden in Karlsruhe und Tübingen nicht das gleiche Schicksal trifft. Das wäre schade für die vielen ehrenamtlichen Helfer und den Aufwand, den sie für die Turnierwochenenden treiben.

Petra Dres

SIEGER SAMSTAG

Hgr S-St: Mantas Bruder/Anastasia Shamis, TSZ Stuttgart-Feuerbach

Hgr A-St: Kevin Altergot/Diana Schell, ATC Blau-Gold Heilbronn

Hgr B-St: David Mieth/Teresa Zauner, TSC Rondo im TSV Haar

Hgr C-St: Henrich Carda/Isabella Schmid, TSC Grün Rot Weis Wels

Hgr C+St: Mathias Hackenbuchner/Ida Kroismayr, TSC Grün Rot Weis Wels

Hgr D-St: Christian Franck/Sandra Keth, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hgr D+St: Martin Günther/Sarah Pätow, TSC Astoria Karlsruhe

Hgr A-Lat: Jakob Wetsch/Meike Kerscher, Casino Club Cannstatt

Hgr B-Lat: Daniel Repovs/Pauline Spatz, TSC Worms

Hgr C- und C+-Lat: Jakob Böld/Lisa Ruf, TSG Bavaria, Augsburg

Hgr D- und D+-Lat: Carlos Enrique Schmiel Clavijo/Manuela Pompeo, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr II S-St: Alexander Gadenne/Christine Bareis, TSZ Stuttgart-Feuerbach

Hgr II A-St: Stefan Töpfer/Lisa Marie Hoffmann, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr II B-St: Norbert Berger/Nadine Jungk, TSC Metropol Hofheim

Hgr II C- und C+-St: Michael Wiemann/Eva Jeßberger, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Hgr II D- und D+-St: Björn Itrich/Katharina Wendt, Regio TC Freiburg

Hgr II A/S-Lat: Thomas und Ines Unterer, Regio TC Freiburg

Hgr II B-Lat: Francesco Gianguzzo/Eva Neukamm, ATC Blau-Rot Ravensburg

Hgr II C- und C+-Lat: Henrich Carda/Isabella Schmid, TSC Grün Rot Weis Wels

Hgr II D- und D+-Lat: Patrick Dreizehnter/Jule Katz, ATC Blau-Rot Ravensburg

SIEGER SONNTAG

Hgr A-St: Leon und Sira Lohmann, TSC Crucenia Bad Kreuznach

Hgr B-St: Daniel Wohlmuth/Marion Oldorff, TTC München

Hgr C-St: Mathias Hackenbuchner/Ida Kroismayr, TSC Grün Rot Weis Wels

Hgr C+St: Robert Ziener/Lydia El-Kareh, TC Rot-Gold Würzburg

Hgr D-St: Christian Franck/Sandra Keth, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hgr A/S-Lat: Jakob Wetsch/Meike Kerscher, Casino Club Cannstatt

Hgr B-Lat: Christopher Papageorgiou/Laura Marquardt, 1. TC Ludwigsburg

Hgr C- und C+-Lat: Jakob Böld/Lisa Ruf, TSG Bavaria, Augsburg

Hgr D-Lat: Carlos Enrique Schmiel Clavijo/Manuela Pompeo, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr II S-St: Bruno und Monika Bohn, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr II A-St: Stefan Töpfer/Lisa Marie Hoffmann, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr II B-St: Norbert Berger/Nadine Jungk, TSC Metropol Hofheim

Hgr II C-St: Henrich Carda/Isabella Schmid, TSC Grün Rot Weis Wels

Hgr II C+St: Andreas und Christina Krämer, TSA d. TV Stockdorf

Hgr II D-St: Peter Übelmesser/Alexandra Groß, 1. TC Rot-Gold Bayreuth

Hgr II D+St: Michael Bartsch/Alexandra Mezger, TSA d. SSV Ulm



Souverän in der Hauptgruppe II S-Standard am Samstag: Alexander Gadenne/Christine Bareis. Foto: Nathalie Dres

Hgr II A/S-Lat: Markus Kayl/Franziska Mennicke, Gelb-Schwarz-Casino München

Hgr II B-Lat: Viktor Bauer/Sabrina Braun, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr II C- und C+-Lat: Henrich Carda/Isabella Schmid, TSC Grün Rot Weis Wels

Hgr II D-Lat: Patrick Dreizehnter/Jule Katz, ATC Blau-Rot Ravensburg

Platz eins für Thomas und Ines Unterer in der Hauptgruppe II S-Latein am Samstag. Foto: Nathalie Dres



Überzeugend und souverän: Der Weltmeister aus Braunschweig ließ nichts anbrennen.
Fotos: Thomas Wilczek



1 und 2 macht 16

Formationsauftakt in Ludwigsburg

„Wir legen das zusammen und haben nur einmal Arbeit“, so begründete TCL-Präsidentin Gaby Wulff, warum aus dem ersten Formationsturnier der neuen Saison ein Doppelpack wurde. Die Auftaktturniere der 1. Bundesliga Standard und der 2. Bundesliga Latein fanden an einem Tag kurz nach Neujahr in der Rundsporthalle in Ludwigsburg statt.

So bevölkerten 16 Formationsteams mit 256 Tänzern plus Ersatzpaare, Trainer, Betreuer und Fans die Rundsporthalle. Dazu kamen noch die interessierten Gäste, die die Halle gut füllten und dem Turnier einen entsprechenden Rahmen mit dazugehöriger Lärmkulisse gaben.

Der Formationstag begann am Nachmittag mit dem Turnier der 2. Bundesliga Latein. Zwei Absteiger, zwei Aufsteiger und vier Formationen aus der 2. Liga der letzten Saison präsentierten sich dem Publikum in Ludwigsburg. Eisbrecher war die Formationsgemeinschaft aus Aachen und Düsseldorf

mit ihrem B-Team. Prominenter Trainer auf dem Stuhl war Oliver Seefeldt, der noch drei Wochen zuvor das A-Team bei der Weltmeisterschaft in Bremen angefeuert und sich mit den Paaren über die Bronzemedaille gefreut hatte. Das B-Team kam bei weitem nicht an diese Leistungen heran und zeigte deutliche Schwächen und etliche Patzer. Ähnlich erging es der Formationsgemeinschaft aus Velbert/Krefeld, die ebenfalls deutlich hinter ihren Möglichkeiten zurückblieb. Beide Teams belegten die Plätze acht und sieben im kleinen Finale. Als Sieger des kleinen Finals ging das Team

aus Köln von der Fläche. Ihnen bescheinigten einige Zuschauer am Rand die größten Entwicklungsmöglichkeiten. Mit der Leistung aus dem Finale hätten sie nach der Vorrunde das große Finale erreicht, so das Fazit der Fachleute am Flächenrand. Das Dance Sport Team Cologne gewann klar das kleine Finale.

Die drei Teams aus Baden-Württemberg und die Mannschaft aus Kiel hinterließen nach der Vorrunde den besten Eindruck. Zu diesen vier Mannschaften gesellte sich noch das Team aus Neuss. Über die Reihenfolge dieser Mannschaften wurde in der Pause reichlich spekuliert. Was aber nach dem großen Finale bei der offenen Wertung geschah, hatte kaum jemand erwartet. Der 1. TC Ludwigsburg steigerte sich im zweiten Durchgang genauso wie die TSG Backnang, auch die Residenz Lud-



Auf Rang zwei mit nur sieben Paaren: 1. TC Ludwigsburg A-Team.

wigsburg wirkte deutlich sicherer als noch im ersten Durchgang. Kiel wiederholte seine gute Leistung aus der Vorrunde. Die TSC Quirinus Neuss hatte einige Fehler in ihrem Finaldurchgang, zeigte aber eine durch gute Leistung.

Nicht nur die Experten waren gespannt auf die offene Wertung, auch das Publikum wartete auf das Ergebnis, das knapper ausging als erwartet. Mit einer Eins Vorsprung holte sich das A-Team des 1. TC Ludwigsburg den. Knapp dahinter kam mit drei Einsen die TSG Backnang auf den

zweiten Platz. Klar auf Platz drei gewertet wurde das A-Team der Residenz Ludwigsburg, womit die Plätze eins bis drei im „Ländle“ blieben. Eng wurde es in der Wertung um Platz vier. Mit der Majorität auf Rang vier belegte das 1. Latin Team Kiel diesem Rang, die Mannschaft aus Neuss kam auf Platz fünf.

Während die Teams ihren Erfolg feierten oder die ersten Analysen über ihre Abschneiden machten, bereiteten sich die Teams der 1. Bundesliga Standard auf ihr Turnier vor. So der Gastgeber 1. TC Lud-

wigsburg in der 2. Bundesliga Latein abschchnitt, so schlecht standen die Zeichen in der 1. Bundesliga Standard für den erfolgsverwöhnten Verein. Schon am Nachmittag war klar, dass eine Tänzerin ihre Mannschaft beim Saisonstart nicht unterstützen konnte. Sie lag mit fiebriger Mandelentzündung im Bett und der Arzt legte sein endgültiges Veto ein. So liefen die Ludwigsburger zwar hoch motiviert aber mit nur sieben Paaren zur Vorstellung über die Fläche in der Rundsporthalle. Zuvor war die Mannschaft noch in der Kabine die Folge durchgegangen und hatte entsprechend umgestellt.

Den Auftakt in das Turnier machte die Mannschaft Göttingen B, die sich – wie fast alle anderen Mannschaften auch – noch nervös und zurückhaltend präsentierte. Ähnlich erging es dem Team aus Nürnberg, das in der Vorrunde noch nicht an die Leistungen aus der vergangenen Saison herankamen. Nach Kassel, die eine solide Leistung auf das Parkett brachten, betrat der Gastgeber die Fläche. Angefeuert von den zahlreichen Fans ließ sich die Mannschaft den „Verlust“ eines Paares nicht anmerken und empfahl sich nicht nur für das Finale, sondern auch für einen der vorderen Plätze. Die Mannschaften aus Göttingen (A-Team), Oberhausen und die Formationsgemeinschaft Nienburg/Oldenburg kamen



Knapp auf Rang zwei: TSG Backnang mit dem A-Team.

1. BUNDESLIGA STANDARD

1. Braunschweiger TSC A
1 1 1 1 1 1 1
2. 1. TC Ludwigsburg A
3 2 2 2 2 3 2
3. TSC Schwarz-Gold Göttingen A 2 3 3 3 3 2 4
4. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A 4 4 4 4 4 4 3
5. FG Blau-Gold Nienburg/T.C.H. Oldenburg A
5 5 5 5 5 5 5
6. TSC Schwarz-Gold Göttingen B 6 6 6 6 6 6 6
7. Step by Step Oberhausen A
8 7 8 7 7 8 7
8. Rot-Weiß Klub Kassel
7 8 7 8 8 7 8

>>

Sieg im Heimturnier für
den 1. TC Ludwigsburg.



nicht an die Leistung der Ludwigsburger heran, wobei Göttingen noch den besten Eindruck dieser drei hinterließ. Den Abschluss machte der Weltmeister aus Braunschweig, der ruhig und souverän seinen Durchgang absolvierte und keinen Zweifel daran ließ, dass er das Parkett als Sieger verlassen würde. Dazu ist das Braunschweiger Team im Moment zu austrainiert und zu souverän.

In den jeweils zweiten Durchgängen zeigten alle Mannschaften eine deutliche Steigerung. Im kleinen Finale setzte sich

Göttingen B mit allen Bestwertungen an die Spitze. Das Ergebnis von Platz sieben und acht entschied eine Wertung. Oberhausen hatte die entscheidende „Sieben“ mehr in der Wertung und verwies Kassel auf Rang acht.

In der Pause zum großen Finale wurde eifrig darüber diskutiert, ob das fehlende Paar für den 1. TC Ludwigsburg als Nachteil ausgelegt würde und ob die Wertungsrichter das abstrafen würden. Sehr viele waren sich darüber einig, dass Ludwigsburg selbst mit nur sieben Paaren immer noch besser

als der Rest des Feldes ist – wobei alle ohne Ausnahme die Braunschweiger nicht zum Rest des Feldes zählten. Im großen Finale zeigte sich ein ähnliches Bild wie in der Vorrunde, nur mit durchweg gesteigerten Leistungen. Die offene Wertung bestätigte das, was die Mannschaften gezeigt hatten. Der Braunschweiger TSC, obwohl er sich im zweiten Durchgang einen kleinen Patzer leistete, gewann souverän und verdient das Auftaktturnier. Auf Rang zwei kam ebenso verdient die Mannschaft des Gastgebers, gefolgt von dem Team aus Göttingen. Auf Rang vier und fünf folgten mit eindeutigen Wertungen die Mannschaften aus Nürnberg und Nienburg/Oldenburger.

„Es war schon ein langer Formations-tag“, meinte nicht nur Bundessportwart Michael Eichert. Auf der anderen Seite war es eine kluge Entscheidung, sich für beide Turniere an einem Tag zu bewerben. Im Jahr zuvor, als die Lateinmannschaft noch in der ersten Liga tanzte, ging das nicht. Gleichzeitig war es eine gute Gelegenheit, den Ablauf der Deutschen Meisterschaft zu simulieren, die der 1. TC Ludwigsburg am 15. November 2014 ausrichten wird. Ebenso gelungen war die Kombination von Präsidentin Gaby Wulff und Jörg Weindl, die als gemischtes Doppel die Turnierleitung hatten. So gerüstet kann der 1. TC Ludwigsburg der Deutschen Meisterschaft gelassen entgegensehen.



Das A-Team der Residenz Ludwigsburg komplettierte das Trio an der Spitze aus dem TBW.

2. BUNDESLIGA LATEIN

1. 1. TC Ludwigsburg A
4 2 2 1 1 1 1
2. TSG Backnang Tanzsport A
1 1 1 2 3 2 2
3. TSC Residenz Ludwigsburg
A 2 3 3 3 2 3 3
4. 1. Latin Team Kiel A
3 4 5 5 4 5 4
5. TSG Quirinus Neuss B
5 5 4 4 5 4 5
6. Dance Sport Team Cologne
A 6 6 6 6 6 6 7
7. FG TSZ Velbert/
TC Seidenstadt Krefeld B
7 7 7 7 7 6
8. FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf Rot-
Weiß B 8 8 8 8 8 8 8

Petra Dres

Jubiläum bei den Sinsheimer Tanzsporttagen

Seit 15 Jahren gibt es die Sinsheimer und Kraichgauer Tanzsporttage. Die Sinsheimer Tanzsporttage finden jährlich als erstes Turnierwochenende des DTV Anfang Januar statt, während die Kraichgauer Tanzsporttage an zwei Tagen im November über die Fläche laufen. Anfänglich musste der Verein in das benachbarte Sinsheim-Steinsfurt oder in die Stadthalle der Stadt Sinsheim ausweichen. Seit zehn Jahren finden die bei Turnierpaaren beliebten Tanz-

tage im eigenen Tanzsportzentrum in Sinsheim statt. Die Halle ist groß, hat gutes Parkett und eine helle, freundliche Atmosphäre. Sowohl Junioren als auch Senioren finden den Weg nach Sinsheim. Da der Verein von der Sparkasse Kraichgau gesponsert wird, erhält jede Klasse als Siegerpokal den gläsernen Tanzschuh.

Neben vielen Helfern wie dem Küchenteam um die Familien Hockenberger und Krüger sind Werner Raifarh, Markus Mäu-

rer, Dr. Michael Schäfer und Andreas Gropp sowie die dazugehörigen Frauen seit vielen Jahren die "routinierten Schaffer" des Turniers. Auch im Januar 2014 kamen viele Turnierpaare von weit her (sogar aus Prag) nach Sinsheim, um dem Winterfrust an diesem Regenwochenende ein Schnippchen zu schlagen.

Petra-Alexandra Leßmann



Ausbildung erfolgreich absolviert. Foto: privat

Steig über den Seeigel und kick die Qualle weg!

Kreativer Tanzunterricht – so soll er sein. Die in der Überschrift zitierte Schritt-anweisung hörte die Prüfungskommission bei einer Lehrprobe Anfang Februar während des Prüfungslehrganges zum/zur Trainer/in C Breitensport an der Sportschule in Albstadt. Der Linedance „Something in the water“ wurde verbal und tänzerisch sehr unterhaltsam beigebracht. Die Teilnehmer/innen und die Prüfungskommission hatten viel Spaß. Auch die 16 anderen Lehrproben waren sehr vielfältig und jede auf ihre Art und Weise ansprechend. Das Angebot im Breitensport ist sehr breit gefächert und die Absolventen dieser Ausbildung müssen sehr viel lernen, haben dann aber auch gutes und vielschichtiges Lehrmaterial für den Start in eine qualifizierte Trainertätigkeit im Breitensport. Über schriftliche Tests, Tanzchoreographien in Standard und Latein sowie in den Freizeittänzen wur-

den die Tänzer/innen geprüft. Zwei Teilnehmer müssen sich einer Nachprüfung in einem Gebiet unterziehen. Alles in allem ein gutes Ergebnis. Die Gruppe ist seit Mai 2013 zusammen und hat sich gemeinsam durch „Dick und Dünn“ getanzt. Eine tolle Gruppe mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz. So wünschen wir uns unsere zukünftigen Trainer/innen. Bernd Jung-hans, Joachim Krause, Dr. Wolfgang Friedrich und Maritta Böhme betreuen diese Ausbildung seit vielen Jahren und freuen sich über den Zuspruch auch aus anderen Landestanzsportverbänden. Das „Deutsche Ausland“ ist uns stets herzlich willkommen. Auch die Alterszusammensetzung ist gut: von jung bis Teenagerspätlese alles dabei! Die nächste Neuausbildung beginnt am 4. Mai im LLZ in Pforzheim mit dem Infotag. Es sind noch Plätze frei.

Maritta Böhme

Rollis unterstützen Taifunopfer

Die Rollstuhlformation "Rhythm on wheels" des TSC Rot-Gold Sinsheim fuhr nach Hockenheim bei Heidelberg, um dort zusammen mit namhaften Künstlern ein buntes Unterhaltungsprogramm zu bieten. Die Hockheimer Stadthalle war mit ca. 500 Gästen gut besucht. Geboten wurden eine bunte Mischung aus Musik, Kunst und Magie. Die Gäste zahlten keinen Eintritt, wurden aber animiert, für Bedürftige auf den Philippinen zu spenden. Das Showprogramm dauerte über drei Stunden und der Maskentanz der Rollifformation unter der Leitung von Petra-Alexandra Leßmann erhielt viel Beifall. Am Ende des Abends war die Spendenbox mit über 10.000 Euro gefüllt und alle waren sehr zufrieden.

Das gesamte Geld geht ohne Abzüge an den Verein "Ärzte ohne Grenzen". Der Veranstalter, selbst Rollstuhlfahrer, dankte dem Tanzclub sehr für die Unterstützung.

Petra-Alexandra Leßmann

Maskentanz der Rollstuhlformation "Rhythm on wheels" vom TSC Rot-Gold Sinsheim. Foto: privat





Ein Saal in Bewegung.
Foto: privat

Volles Programm im Freising

Für knapp 70 jugendliche Tänzer wurde am Wochenende 10./11. Januar das 1. TSZ Freising zur Herberge und Trainingsstätte. Das LTVB Camp, zum vierten Mal geleitet vom Trainertrio Manuela Faller (Landestrainerin), Rudi Grabon (Tanzsporttrainer A) und Sandro Hoffmann (Fitnesstrainer A), war ein voller Erfolg.

LTVB-Jugend- Camp U 21 Latein

Auftakt Bayernpokal

Der Bayernpokal startete traditionsgemäß beim Turnier in Neu-Ulm. Zum Jahresbeginn war die Motivation hoch und in der bewährten Atmosphäre fanden zwei schöne Turniertage statt. Die Ergebnisse können auf der Homepage des LTVB eingesehen werden. Leider war es die letzte Veranstaltung in Neu-Ulm; es wird hier keine Turniere mehr geben, und das aus einem ganz banalen Grund: Die Halle wird abgerissen und es steht kein adäquater Turnierort mehr zur Verfügung.

Es ist das erste Camp des Jahrs, das die Paare auf die anstehenden Bayerischen Meisterschaften und die Trainings- und Turnierphase des neuen Jahres vorbereitet.

Schon das Warm-up zu Beginn hatte es in sich. Mit einem anschließenden Finale zeigten die Paare ihren Ist-Zustand. Die große Gruppe wurde in drei kleinere Gruppen geteilt, von Junioren I D bis Hauptgruppe S waren alle Altergruppen und Klassen vertreten. Jede Gruppe durchlief Unterrichtseinheiten bei jedem Trainer. Sandro entwickelte mit einer Modern-Dance-Choreographie, ein Verständnis für das neue DTV Thema Silence. Rudi arbeitete mit den Paaren an Cha Cha Cha und legte besonders Wert auf Energie, Aufbau und Entladung. Manu schaffte mit ihrem Unterricht und dem neuen Thema eine wundervolle Atmosphäre bei den Paaren am Beispiel der Rumba.

Silence ist eine Illusion

Um für den Betrachter in vielen Momenten "ruhig und souverän" zu wirken, muss jeder einzelne ganz schön im Körper arbeiten und sich koordinativ stetig verbessern. Diese Anstrengung soll für den Betrachter nicht sichtbar sein. Die Paare verstanden die Aufgabe und machten sich mit Begeisterung daran, dies in ihre eigenen Choreographien einzuarbeiten.

Nach einem Abendessen galt es bei der Practise, das neu Gelernte zu festigen. Zwei S-Klassenpaare übernahmen die Nachtaufsicht und konnten zur Freude der Trainer am nächsten Morgen über keine größeren Vorkommnisse berichten.

Warm-up, noch einmal mit jedem Trainer eine Stunde, Mittagessen und eine weitere Practise – so sah der Sonntag aus. Manu arbeitete mit den Paaren in der Samba, Rudi sprach über Partnering im Jive und

Sandro übernahm in der Rumba das Thema Bewegungsausdehnung, um einen Competitive Look (will heißen, man sieht dann wettbewerbsfähig aus) zu bekommen.

Das Under-21-Latein-Camp hat wieder einmal viel Spaß, Freude und Zusammenhalt gebracht. Die Paare, auch die Kleinsten, zeigten die ganze Zeit großes Interesse und eine eiserne Disziplin, was nicht immer selbstverständlich ist und wohl der hervorragenden Arbeit unserer Heimtrainer anzurechnen ist. Auch die Helfer des 1. TSZ Freising waren von der Höflichkeit und Hilfsbereitschaft der Camp-Teilnehmer begeistert.

Bei der Verabschiedung fanden die Trainer nur lobende Worte für die Gruppe, bedankten sich beim 1. TSZ Freising für die Gastfreundschaft und den reibungslosen Ablauf sowie bei den Eltern, ohne deren Unterstützung die Durchführung eines solchen Camps gar nicht möglich wäre.

Rudi Grabon

Einladung zum Ordentlichen Verbandstag des LTVB

Datum Sonntag, 25. Mai 2014, Beginn 13.00 Uhr
Ort TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt,
 Geisenfelder Str. 1, 85053 Ingolstadt
Ausrichter TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmzahl und der Beschlussfähigkeit
2. Ehrungen
3. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten
4. Berichte der Kassenprüfer
5. Entlastung des Präsidiums
6. Etat 2014
7. DTV-Verbandstag 2014
8. Behandlung eingegangener Anträge der Mitgliedsvereine und des Präsidiums³
9. Verschiedenes

Anträge der Mitgliedsvereine zum Verbandstag müssen bis spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag, also bis zum 27. April 2014, schriftlich mit kurzer Begründung beim Präsidenten des LTV Bayern (LTV Bayern, Geschäftsstelle, z. Hd. Hr. Rudolf Meindl, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München) eingegangen sein. Es gilt das Datum des Poststempels. Der Termin gilt auch für Vorschläge zu Ehrungsanträgen, die an Matthias Huber – Adresse wie vorstehend – eingereicht werden müssen.

Rudolf Meindl, Präsident

Einladung zur Ordentlichen Jugendvollversammlung des LTV Bayern

Datum Sonntag, den 25. Mai 2014 um 11.00 Uhr
Ort TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt,
 Geisenfelder Str. 1, 85053 Ingolstadt
Ausrichter TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmzahl und der Beschlussfähigkeit
2. Ehrungen
3. Bericht Verbandsjugendausschuss
4. Entlastung Verbandsjugendausschuss
5. Neuwahl Landesjugendsprecher/-in
6. Behandlung eingegangener Anträge
7. Verschiedenes

Anträge zur Jugendvollversammlung müssen bis spätestens vier Wochen vor der Jugendvollversammlung, also bis zum 27. April 2014, schriftlich mit kurzer Begründung beim Jugendwart des LTV Bayern (LTV Bayern, Geschäftsstelle, z. Hd. Hr. Michael Braun, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München) eingegangen sein. Es gilt das Datum des Poststempels.

Michael Braun, Jugendwart

Dance All Over

in Treysa

Zum dritten Mal lud der TSC Schwalmkreis zum „Dance All Over“ in die Festhalle Treysa ein. 19 Gruppen aus Schwalmstadt, Bad Hersfeld, Fritzlar, Baunatal und aus dem Kreis Marburg Biedenkopf zeigten ihre eindrucksvollen Choreographien.

In drei Altersklassen erhielten die Zuschauer einen Eindruck über die Vielfältigkeit des Tanzsportes, vermittelt über Hip Hop, Jazzdance und Formationstanz Standard und Latein. Bewertet wurden die Gruppen von einer fünfköpfigen Jury aus Vertretern der Vereine, Schulen und Organisationen, und das war bei den gezeigten Leistungen keine einfache Aufgabe. Das Publikum entschied am Ende über die Vergabe des „Dancing Stars“.

Alle Gruppen haben hervorragende Leistungen gezeigt und es gab nur Silber- und Goldmedaillen. Den „Dancing Star“ erhielten die Standard- und Lateinformations des TSA TuS Fritzlar, die Tanz AG der Ahornschule Grossropperhausen und Contrast des TSC Schwalmkreis.

Cornelia Straub

*Über den „Dancing Star“ freuten sich vor heimischer Kulisse die Tänzerinnen des TSC Schwalmkreis.
Foto: privat*



Viel Andrang in beiden Klassen

Hessische Meisterschaften der D- und C-Klassen Senioren III und Hauptgruppe

Großer Schreck durchfuhr die Verantwortlichen der TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt: Das Dach des Bürgerzentrums war undicht und das Parkett bereits in Mitleidenschaft gezogen. Und das zwei Tage vor der ersten Hessischen Meisterschaft im neuen Jahr.



Nur in zwei Tänzen sahen die Wertungsrichter Paul Klöpffer/Johanna Guby (Hauptgruppe) auf dem ersten Platz. In der Gesamtbewertung hatten sie aber die Nase vorn. Foto: Kolb

Damit war die Ausrichtung der Meisterschaft akut gefährdet. Doch die Stadt Weiterstadt setzte alle Hebel in Bewegung, um den Schaden zu beheben. Mit Erfolg – am Turniertag war von dem Schaden nicht mehr viel zu sehen und das Parkett war ohne Beeinträchtigung zu benutzen.

Auf dem Programm standen die Entscheidungen in den D- und C-Klassen der Senioren III und der Hauptgruppe. In den vergangenen Jahren gab es bei den Senioren III häufig nicht genügend Meldungen, daher schreibt der Verband diese Meister-

schaften offen aus. Deshalb, aber auch wegen der neuen Altersregelung, wiesen beide Turniere rekordverdächtige Teilnehmerzahlen auf.

Senioren III D

Zusammen mit Gastpaaren aus anderen Bundesländern starteten zwölf Paare in der D-Klasse. Der Turniersieg ging an Gäste: Klaus Hoffmann/Liane Rückert (TSC Rot-Weiß Tauberbischofsheim). Hessische Meister wurden Erwin und Brigitte Haselbauer. Die beiden hessischen Paare, die in der Vorrunde ausgeschieden waren, belegten in der Landeswertung die Plätze fünf und sechs und erhielten ebenfalls eine Urkunde des HTV. Die Paare auf den Plätzen eins bis vier der LM stiegen in die C-Klasse auf.

1. Erwin und Brigitte Haselbauer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg
2. Ottmar Dux/Astrid Elser-Dux, TSC Der Kasseler Kreis
3. Martin Buch/Eveline Meinert, TSC Fulda
4. Ullrich Bayer/Brigitte Schornstein-Bayer, TSC Der Kasseler Kreis
5. Heinz und Lieselotte Haas, TSC Büdingen
6. Rainer und Anja Kläwer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg

Senioren III C

Mit den Aufsteigern wuchs die Teilnehmerzahl der C-Klasse auf stattliche 15 an. Dieses Mal kamen alle sechs Finalpaare aus

Hessen. Eugen Patz und seine turniererfahrene Partnerin Elke Husar sicherten sich den vakanten Titel. Sie wären aufgrund der gezeigten Leistung in der B-Klasse gut aufgehoben, entschieden sich aber für den Verbleib in der C-Klasse. Peter und Angelika Schmidt verteidigten die Silbermedaille eindeutig. Jürgen Kaiser/Helga Füzy-Kaiser verbesserten sich um einen Rang und freuten sich über die Bronzemedaille. Das D-Meisterpaar 2013, Willy Valley/Marilynn Kömle belegte einen guten vierten Platz mit deutlicher Tendenz zu den Medaillenplätzen. Die Paare auf den Plätzen zwei bis vier und sechs stiegen in die B-Klasse auf.



Im Vorjahr hatten Erwin und Brigitte Haselbauer das Finale noch knapp verpasst. Dieses Mal standen sie ganz oben. Foto: Straub



Große Erfahrung und Ausstrahlung brachten Eugen Patz/Elke Husar an die Spitze der Senioren III C.



Die Siegerehrung gilt der Hauptgruppe D-Standard, die Turnierkleidung schon der C-Klasse, in die vier der Endrundenpaare aufgestiegen waren. Fotos: Straub

1. Eugen Patz/Elke Husar, TC Blau-Orange Wiesbaden (4)
2. Peter und Angelika Schmidt, TC Der Frankfurter Kreis (8)
3. Jürgen Kaiser/Helga Füzy-Kaiser, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (13)
4. Willy Valley/Marilynn Kömle, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (15)
5. Curt Zschernig/Gabriele Sand, TC Blau-Orange Wiesbaden (20,5)
6. Thomas Krönert/Mechthild Jansen-Riffel, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt (23,5)

Hauptgruppe D

Auch in den beiden Turnieren der Hauptgruppe gab es angenehm große Felder. 15 Paare waren in der D-Klasse, darunter auch Turniereulinge wie Maurice Metzler/Nora Sophie Steinsberger: Sie wurden auf Anhieb Landesmeister. Vor lauter Freude nahmen sie das Angebot zu Aufstieg erst einmal an, überlegten es sich aber noch einmal und zogen anschließend den Aufstieg wieder zurück, was für leichte Verwirrung sorgte.

Die Silbermedaille ging klar an Andre Lucio Neuhaus/Laura Selbach vor Klaus Raab/Laura Ellermann. Diese beiden Paare stiegen auf ohne Wenn und Aber. Gemischte Wertungen gab es auf den Plätzen vier bis sieben. Bei Wertungen von drei bis sechs war für Alexander Blesius/Carolin Fischer zunächst nicht zu erkennen, wohin die Reise gehen würde. Mit Platzziffer zwölf lagen sie am Ende klar auf Platz vier. Eine ähnliche Vielfalt an Noten sahen auch Jens Graf/Monica Gabriela Mielke auf dem fünften Platz. Einen vereinsinternen Zweikampf lieferten sich zwei Paare der TSG Terpsichore

re Bad Homburg. Timo Scheffel/Leonora Höfner lagen am Ende knapp vor Florian Oberließen/Lea Reuter auf Platz sechs. Beide Paare freuten sich über den Aufstieg in die C-Klasse.

1. Maurice Metzler/Nora Sophie Steinsberger, Schwarz-Silber Frankfurt (3)
2. Andre Lucio Neuhaus/Laura Selbach, TSC Friedberg (6)
3. Klaus Raab/Laura Ellermann, TC Blau-Orange Wiesbaden (9)
4. Alexander Blesius/Carolin Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden (12)
5. Jens Graf/Monica Gabriela Mielke, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (16,5)
6. Timo Scheffel/Leonora Höfner, TSG Terpsichore Bad Homburg (18)
7. Florian Oberließen/Lea Reuter, TSG Terpsichore Bad Homburg (19,5)

Hauptgruppe C

Mit 17 Meldungen war die C-Klasse fast zu alter Stärke gewachsen. Wie in der D-Klasse war auch hier ein gleichmäßiges

Niveau zu erkennen, so dass die Wertungsrichter keine leichte Aufgabe hatten. Paul Klöpffer/Johanna Guby hatten die Zeit seit ihrem Meistertitel in der D-Klasse 2013 gut genutzt und gewann in diesem Jahr die C-Klasse. Lediglich den Quickstep mussten sie an die Zweitplatzierten Falk Johannes Iserlohe/Merle Prokop abgeben. Nach Platz sechs im Vorjahr steigerten sich Andreas Kiser/Natalja Sokurenko auf den Bronzerang. Um Platz vier wetteiferten zwei Paare des Rot-Weiß-Club Gießen. Mit einer Platzziffer Vorsprung sicherten sich Constantin Wenzel/Lena Klein-Steding den vierten Rang vor Tobias Böhm/Anne Miriam Preiss. Mit jeweils drei fünften Plätzen in zwei Tänzen doch nur auf Platz sechs zu belegen, ist schon bitter. Dennoch sah man Sascha Klös/Marla Reik die Enttäuschung bei der Siegerehrung nicht an. Hochachtung vor der Leistung von Andre Lucio Neuhaus/Laura Selbach, denn das Vizemeisterpaar der D-Klasse absolvierte noch einmal zwölf Tänze und hatte auch keine Scheu, den noch nicht geübten Slowfox mitzutanzten. Platz sieben ist ein schöner Achtungserfolg beim ersten Start. Die Paare auf den Plätzen eins, zwei, drei und sieben stiegen in die B-Klasse auf.

Cornelia Straub

1. Paul Klöpffer/Johanna Guby, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Falk Johannes Iserlohe/Merle Prokop, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (7)
3. Andreas Kiser/Natalja Sokurenko, TSG Marburg (12)
4. Constantin Wenzel/Lena Klein-Steding, Rot-Weiß-Club Gießen (18)
5. Tobias Böhm/Anne Miriam Preiss, Rot-Weiß-Club Gießen (19)
6. Sascha Klös/Marla Reik, TSG Terpsichore Bad Homburg (23,5)
7. Andre Lucio Neuhaus/Laura Selbach, TSC Friedberg (27,5)

WR Stefan Kolip,
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstraße
Andreas Kellner,
TSC Metropol Hofheim
Thorsten Heimann, TC
Blau-Orange Wiesbaden
Friedrich Frech, Schwarz-
Rot-Club Wetzlar
Andrea Simon-Dräger,
TSC Telos Frankfurt



Prächtige Pokale erwarteten die Sieger der vier Meisterschaften in Weiterstadt. Alle finanziert durch Sponsorengelder, die zu diesem Zweck eingegangen waren. Foto: Straub

Rauschende Ballnacht zum Jubiläum

25 Jahre TSA des OSC Vellmar

Seit 25 Jahren hat sich die TSA des OSC Vellmar ganz dem Tanzen im Breiten- und Leistungssport verschrieben. Grund genug, das Jubiläum mit einer festlichen Ballnacht zu begehen. .



Die Kinder- und Jugendgruppen eröffneten den Ball.

HTV-Schatzmeister Horst-Günther Schnell zeichnete Margarete Schulz für ihr großes Engagement aus und überreichte dem Abteilungsvorsitzenden Rolf Krey ebenfalls eine Urkunde und finanzielle Unterstützung. Fotos: Hübner



Rund 500 Gäste feierten unter dem Motto „Blaue Nacht“ und wurden dabei bestens unterhalten. Um das Jubiläum ins rechte Licht zu rücken, hatten die Organisatoren auf ein Turnier verzichtet. Das unterhaltsame Programm gestalteten die Mitglieder der zahlreichen Gruppen selbst und stellten so die Vielfalt des Tanzangebotes und das Können der Vellmarer Tänzer in den Mittelpunkt.

Unterhaltsames Programm

Eröffnet wurde der Ball von den jüngsten Tänzern. Die Kinder- und Jugendgruppen mit Tänzerinnen im Alter von drei bis 14 Jahren präsentierten unter dem Motto „Zwischen Genie und Wahnsinn“ ein Potpourri aus Kindertänzen, Videoclip-Dancing und erste Schritten zu lateinamerikanischen Rhythmen. Mit begeistertem Jubel wurden die Kinder und ihre Trainerinnen gefeiert.

Lässig und cool bildete der Auftritt der Hip Hop Tänzer des OSC einen spannenden Kontrast zu der schwungvollen Darbietung der Seniorentanzgruppe, die sich großer Beliebtheit erfreut. Über besonders viel Applaus freute sich die Breitensportformation La KriMa Dance Cocktail, die mit ihrer Choreographie zum Thema „Tutto Italiano“ Urlaubsgefühle aufkommen ließ. Den Höhepunkt des Abends bildetete die Jazz- und Modern-Dance Formation „Fusion“. Für die TSA des OSC Vellmar starteten die zehn Tänzerinnen erfolgreich in der Oberliga Süd/Ost. Beim Blau-Weiß Ball begeisterten

sie mit ihrer neuen Choreografie „Schutzengel“ und ernteten begeisterten Applaus der Zuschauer. Dass man in Vellmar Rhythmus im Blut hat, bewiesen die vielen Tanzbegeisterten bis spät in die Nacht zur Live-Musik der Band Massarati.

Auszeichnung

Für den Hessischen Tanzsportverband überbrachte Horst Günther Schnell die Glückwünsche des Präsidiums. Für ihr langjähriges Engagement im Tanzsport zeichnete er die TSA mit einer Urkunde und einer Geldspende des HTV aus. Margarete Schulz, Kassenwartin der ersten Stunde, wurde mit der Verdienstmedaille in Bronze und einer Urkunde für ihren unermüdlchen Einsatz geehrt.

Aus der Geschichte

Gegründet wurde die Tanzsportabteilung als eigenständige Sparte des OSC Vellmar am 24. November 1988 auf Initiative von Karl Fleck und Hartwig Bolz. Über einhundert Tanzbegeisterte versammelten sich zum ersten Termin. Somit startete die Abteilung mit zwei Breitensportgruppen in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen.

Schon im ersten Jahr wurden leistungsbereite Paare für den Tanzsport in der Hauptgruppe und für die Senioren gesondert trainiert und hatten erste Starts. Im März 1992 startete die erste Kindertanzgruppe, die nach und nach um aktuelle Tanzrends wie Hip Hop oder Videoclip-Dancing ergänzt wurde. Regelmäßig Sonderangebote für die Mitglieder wie Discofox, Salsa oder Steptanz gehören zum Angebot der TSA. Seit 2009 gibt es zusätzliche Seniorentanzgruppen. Regelmäßig zeigen die Tänzer der TSA des OSC Vellmar ihr Können bei der DTSA Abnahme.

Heute hat die Tanzsportabteilung über 300 Mitglieder, davon über 100 Kinder und Jugendliche. Trainiert wird in 21 Gruppen.

Sandra Hübner



Neujahrsempfang der Redoute

Mit über 200 Clubmitgliedern war der Neujahrsempfang des 1. TGC Redoute Koblenz & Neuwied so gut besucht wie nie zuvor. In der linken Halle des „Metternicher Bahnhofs“, des großen Vereinshauses der Redoute, wurde gefeiert, und in der rechten konnten sich die Gäste am prachtvollen Buffet bedienen, das von den Mitgliedern selbst gemacht und gespendet wurde. Auch dieses Mal musste die Qualität der Speisen keinen Vergleich mit professionellen Catering-Anbietern scheuen.

*Bild links: Die neue Mainzer Discofox-Formation.
Foto: Schottner*

Vorsitzender Ulrich Kuss ehrte die Landesmeister mit Gutscheinen für eine Privatstunde bei einem der Redoute-Trainer und dankte diesen, weil sie die Turnierpaare zu sportlichen Höchstleistungen führten und den Breitensportlern mit Geduld die Lust an tanzsportlicher Bewegung vermittelten. Das Jugendpaar Jonah Horch/Anastasia Olshanezki sowie das Seniorenpaar Bob und Ulrike Schneider wurden mit dem Deutschen Tanzturnierabzeichen in Silber ausgezeichnet. Geehrt wurden außerdem viele langjährige Mitglieder. Der Vizepräsident des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz (TRP), Bernd Andres, überreichte für das 15. bzw. 20. DTSA Urkunden und Nadeln an die Ehepaare Simon und Strubel. Eine hohe Auszeichnung überbrachte er auch Marion und Werner Brost: sie wurden mit den TRP-Ehrendadeln ausgezeichnet, denn beide sind seit vielen Jahren als Trainer, DTSA-Prüfer und im Vorstand der Redoute aktiv.

Zwischen den Ehrungen und dem Essen präsentierten Tanzgruppen der Redoute ihr Können: Discofox, Breitensport Latein, Standard, Boogie Woogie und Line Dance. Natürlich konnten die Gäste auch selber tanzen, und erst gegen Mitternacht klang der Neujahrsempfang langsam aus.

Bob Schneider

*TRP-Ehrung für das Ehepaar Brost. Von links Ulrich Kuss (Vorsitzender Redoute), Werner und Marion Brost, Bernd Andres (Vizepräsident TRP).
Foto: U. Schneider*



„Coach Potatoes“ im Discofox-Fieber

Ehemalige Tänzer der erfolgreichen Standardformationen des TC Rot-Weiss Casino Mainz wagten etwas Neues und gründeten 2013 die erste Discofox-Formation im Club. Formationstrainer Stephan Frank brachte seine Erfahrungen im Umgang mit Bildern, Aktionen und Linien ein, während Discofoxtrainer Rolf Brahm-Vogelsanger die fachlichen Grundlagen legte. Heraus kam eine spritzige Show auf hohem Niveau. Erstmals präsentierten sich die „Coach Potatoes“ zum Ball des Weines beim Ranglistenturnier der Senioren II-Standard. Sie nutzten diesen Auftritt als Generalprobe zur Deutschen Meisterschaft in Aachen. Zur Musik „Gangnam Style“ zeigt sich die tänzerische Klasse aller Akteure.

Dann ging es zur Deutschen Meisterschaft, auf der sich das Mainzer Team zusammen mit drei Mitbewerbern den fünf Wertungsrichtern präsentierte. Merkte man den „Coach Potatoes“ in der Vorrunde

noch die Aufregung an – es stimmten noch nicht alle Figuren und Bilder –, so passte im Finale alles zusammen. Die Bilder stimmten, es gab keine Patzer und die Ausstrahlung des Teams zeigte den Willen zum Sieg. Die Mainzer hinterließen beim Publikum und den anderen Formationen einen bleibenden Eindruck. Aber auch die starke Konkurrenz aus Nettetal, amtierende Deutsche Meister, legten einen fehlerlosen Durchgang hin. So ging der Titel wieder an das Team „Flashlight“. Die Formation aus dem TRP reiste trotzdem sehr zufrieden mit ihrer Leistung und dem Vizemeistertitel heim.

Zuversichtlich geht der Blick nach vorne. Die DM 2014 wird in Frankfurt ausgetragen – fast ein Heimspiel für das Mainzer Team – und die Formation hofft auf die Unterstützung vieler Schlachtenbummler, denn das Ziel ist klar: Gold!

Rolf Böttcher

Andrang und Begeisterung in Bellheim

Perfekt organisiert war das 43. Pfälzische Garde-Tanz-Turnier mit direkter Video-Einspielung wichtiger Informationen, Wertungen und Platzierungen in der Spiegelbachhalle Bellheim. 1700 fahnenschwenkende, rasselnde, pfeifende, trötende, begeisterte Fans feuerten die Akteure an.

Vom TRP-Präsidium überzeugten sich Heinz Pernat, Markus Reichelt, Monika und Michael Gewehr sowie Lothar Röhrich vom hohen Leistungsstand ihrer Verbandsmitglieder. TRP-Präsidialmitglied Gerald Bleimeier, Vorsitzender der TSG Bellheim, war sehr stolz, dass alles so reibungslos klappte und dass Gruppen und Tanzmariechen seiner TSG bei vielen der attraktiven Garde-Varianten vorderste Plätze belegten. Auch weitere TRP-Vereine wie Royal Rülzheim,

Die Böhler Hängsching, Narrhalla Landau bewiesen ihre Stärken. Höhepunkt war der Wettbewerb der Schautanzgruppen mit ihren kreativen Einfällen und Kostümen. Choreografien zu „Arbeit ist das halbe Leben“, „Wo sind die Indianer hin“, „Alice im Wunderland“ u. a. wurden aufgeführt. Fast 30 Tänzerinnen und Tänzer der TSG Bellheim bewiesen mit ihrem Potpourri „Das Schönste an der Liebe ist die Heirat!“, dass auch Standard- und Lateinrhythmen perfekt in die karnevalistische Szene passen.

Der Präsident der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine, Jürgen Lesmeister, zeigte sich besonders erfreut, dass schon tags zuvor die Spiegelbachhalle voll besetzt war, als die Jugend um Meisterehren tanzte.

Lothar Röhrich



Paare bei der Selbstkontrolle vor der Spiegelwand.

Zum Gewinnen gehört mehr als gutes Tanzen

Selbst Tanzsportler, die nicht fußballbegeistert sind, sehen ab und zu Fußballspiele. Und man erkennt: die Mannschaft, die den Ball hält, perfektes Dribbling und souveränes Abspiel beherrscht, hat Vorteile.



D-Kader in Edenkoben: Boris Peyss, Steven Korn, Lisa Bauer, Landestrainer Florencio Garcia, TRP-Vize Heinz Pernat, Joel Bertram, Kristina Breisch, Saskia Beck, Thomas Renkel, Isabell Justus, Delia Tews, Elisabeth Yatsun, Nikita Guzovsky, Nikita Yatsun, Katrin Domme, Sascha Korn (von links). Fotos: Röhricht

Neu im TRP

Michael Feld/Heide Glaser

Im vergangenen Jahr tanzten sie noch im SLT, doch jetzt starten Michel Feld und Heide Glaser im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz für den TSC Rot-Gold Zweibrücken. Beim Auftaktturnier 2014 der Serie Goldene 55 in Wolfsburg eroberten sie den fünften Platz von 57 Paaren. Der Tagessieg allerdings war von Anfang an eindeutig dem Sinsheimer Paar Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann sicher. Im Langsamen Walzer war für die fünf anderen Finalpaare noch alles offen. Erst im weiteren Verlauf der Endrunde kristallisierten sich auch die nächsten zwei Paare für die Podestplätze heraus, während Michael und Heide beim Kampf um Platz vier kräftig mitmischten. Als „Neuzugänge“ bei den Goldenen 55er ist das ein hervorragender Einstieg für den TRP-Neuzugang.

Immerhin haben sie schon mehrere Landesmeistertitel, DM- und WDSF-Turniererfahrung und dabei auch vier Siege auf Weltranglistenturnieren ertanzt.

Lothar Röhricht

*Michael Feld/
Heide Glaser.
Foto: Maurer*



Kadertraining mit Florencio Garcia López

Die Basis für den Erfolg ist kluges Stellungsspiel mit übersichtlicher Raumaufteilung und das ergibt eine spielentscheidende Dominanz; dann muss nur noch „das Runde ins Eckige“!

Die Zweier-Teams im Tanzen kämpfen ohne Ball, doch die Raumbherrschaft ist wie beim Fußballspielen Basis und kombiniert mit perfektem Tanzen, Souveränität und Präsenz auf dem Parkett ausschlaggebend für den Sieg. Dies gilt umso mehr, je mehr gleichstarke Paare mit perfekter Technik, tollen Figuren und Kombinationen konkurrieren.

Florencio Garcia López, TRP-Landestrainer Latein, hatte beim dreitägigen D-Kadertraining als ein Schwerpunktthema „Präsenz im Raum“ auf dem Programm. Die Turnhalle in der Sportschule beim Südwestdeutschen Fußball(!)-Bund in Edenkoben bot mit ihrer Spiegelwand perfekte Möglichkeiten der Selbstkontrolle, wenn die Anregungen vom Trainer umgesetzt wurden. Ganz gezielt gab Florencio jedem Paar zu Figuren und Ausführungen Verbesserungstipps, wobei er auf räumliche Übersicht, Raumausnutzung und Körpersprache das Hauptaugenmerk legte. Der TRP-Kaderbeauftragte, Vizepräsident Heinz Pernat, war begeistert, wie schnell die jungen Schützlinge die Anregungen annahmen und umsetzten. Immer wieder trafen sich die Paare auf der Flächenmitte, um einzelne Passage vorzutanzten, zu diskutieren und angeleitet vom Landestrainer, weiter zu verbessern. Hier ging es nicht um Figuren oder Folgen - mit Florencio Garcia López lernten die ambitionierten Leistungssportler, wie aktive Präsenz und Raumbherrschaft zu einer im Turnier entscheidenden Dominanz führen.

zg

Zur Nachahmung empfohlen

Gemeinsames Latein-Camp

Die beiden Trainerpaare Daniela und Torsten Esch (TSC Neuwied) sowie Maria Schulle und Simon Völbel (TSG Grünstadt und TC Fohlenweide Mutterstadt) hatten eine gute Idee: ein gemeinsames Trainings-Camp mit Paaren aus den Clubs, in denen sie als Trainer arbeiten. Erfahrungen austauschen, neue Einblicke gewinnen, gemeinsam mit neuen Freunden und viel Spaß das Tanzen verbessern, war das Ziel.

Das Clubheim des TSC Neuwied bot am 3. und 4. Januar die passende Kulisse für ein intensives Trainingserlebnis der besonderen Art. Über 30 Tänzerinnen und Tänzer aus der Kinder-, Jugend- und Hauptgruppe kamen zusammen. Die Trainer begleiteten die Teilnehmer durch verschiedene Lectures mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Neben Theorie gab es natürlich auch reichlich Praxis. Am Ende waren sich Tänzer und Trainer einig: absolut wiederholenswert!

Manfred Hardt

*Das gemeinsame Camp-Gruppenbild.
Foto: Esch*



25 Jahre Tanzsport im PSV Remagen

**Am Anfang fünf Paare,
heute 135 Mitglieder**

Die Jubiläumsfeier begann mit einer Tanzrunde. Als Mitbegründer der Abteilung freute sich der Vorsitzende Günter Chatenay, dass Abteilungsleiter Hartmut Brosell die Chronologie seit Gründung 1988 mit fünf Paaren bis zum heutigen Stand mit 135 Mitgliedern sowie fünf lizenzierten Trainerinnen und Trainern vortrug.

Der stetige Mitgliederzuwachs ermöglichte es im Mai 1990, eine Jugendgruppe mit Anneliese Chatenay als Übungsleiterin zu gründen. Im September 1990 folgten mit Monika Schweyda die Minimäuse. 1991 wurde eine zweite Jugendgruppe ins Leben gerufen; damit war die Aufteilung in Anfänger und Fortgeschrittene möglich. Eine Leistungsgruppe trainierte mit acht Paaren Latein bei Ulrike Kremser und Standard bei Utz Meseberg. Im September 1992 ertanzten 20 Aktive erstmals das Deutsche

Tanzsportabzeichen (DTSA). 1994 teilte sich die Erwachsenengruppe in Anfänger und Fortgeschrittene und Hans-Werner Thiemann gründete eine weitere Gruppe. Immer mit der Zeit gehend folgte 2005 die Gruppe Orientalischer Tanz 50+ mit Anke Linder als Fachübungsleiterin. Im gleichen Jahr übernahmen Ricarda und Dennis Seebach als Trainer die Leistungsgruppe. Darüber hinaus werden immer wieder Workshops zum unterschiedlichen Themen wie Salsa, Hochzeitstanz oder Discofox ange-

boten. Auf das renovierte Vereinsheim, das der Abteilung montags, donnerstags und freitags abends zur Verfügung steht, sind die Mitglieder sehr stolz.

Auf der Internetseite www.postsv-remagen.de/sportangebote/tanzen, die liebevoll gepflegt wird, sind viele Infos und Fotos von Aktivitäten seit Gründung wie: Tanz in den Mai, Neujahrsempfang, Grillfeste, Radtouren, Segeltörns in den Niederlanden, Frauenwandertouren, Familienwandertage, Trimm Tanzabzeichen, Oktoberfest usw.

Im Rahmen des festlichen Abends wurden die zuletzt ertanzten Tanzsportabzeichen vergeben: Das DTSA in Bronze ertanzten sich Ansgar und Ellen Maag sowie Aleksandar und Natasa Lecei. Das DTSA in Silber erhielten Stephan Pflück und Heike Kindhäuser. Erstmals Gold gab es für Herbert und Karin Schmickler. Gold mit Kranz ertanzten sich zum sechsten Mal Marianne Hansen und Hartmut Brosell, zum 19. Mal Hans-Werner und Hiltrud Thiemann und zum 23. Mal Günter und Anneliese Chatenay. Günter Chatenay freute sich, die Urkunde für das 35. Sportabzeichen an Hartmut Brosell überreichen zu dürfen. Auch die Trainingsfleißigsten Eberhard und Annelies Krüger wurden geehrt und erhielten einen Wanderpokal sowie ein Präsent.

Ein weiterer Höhepunkt war die Fotopräsentation von Anneliese Chatenay vieler Aktivitäten aus der 25jährigen Geschichte. So gab es reichlich Gesprächsstoff unter dem Motto: „Weißt du noch?“



Abteilungsleiter Hartmut Brosell (Mitte) ehrt die Jahres-Trainingsfleißigsten, das Ehepaar Krüger. Foto: Chatenay

red